

Er hat nicht nur aufgehört zu schreiben, er ist auch physisch verschwunden. Meine Briefe an ihn wurden nicht als unzustellbar retourniert, sie wurden von irgend jemandem aufgefangen. Ich kann nur hoffen, dass dieser Mann, der anständig zu sein scheint, noch irgendwo lebt.

Andere Leute, die in enger Beziehung zu meinem Fall stehen, hatten dieses Glück nicht: sie sind mit Sicherheit tot. Roger Fankhauser von Schafhausen, der kurz nach mir verhaftet wurde (2010), und dessen Fall von der Justiz als Parallelfall zu meinem eigenen dargestellt wurde, haben sie tot in seiner Gefängniszelle gefunden. Es war kein Selbstmord, er war gesund, und die Gerichtsmediziner haben bis heute nicht herausgefunden an was er gestorben ist. Gleich wie ich hatte er sich geweigert, sich in ein Psychiatriegefängnis einliefern zu lassen.

Es gibt noch eine Reihe von anderen Parallelfällen, die absolut zum Fürchten sind, so wie der von Ded Gecaj aus St. Gallen und der von Friedrich Leibacher aus Zug. Beide sind tot.

Du musst verstehen, dass mich meine Schwester 1992 (oder schon 1985) als Terrorist denunziert hat, und seit dieser Zeit werde ich ständig vom Staatsschutz verfolgt, und alle meine Bekannten zweifellos ebenfalls. Dass das eine Falschanklage ist, spielt überhaupt keine Rolle. So etwas hat auch in der alten DDR, in der Sowjetunion, in China, in den USA usw. nie eine Rolle gespielt.

Gegenwärtig sind die Angriffe des Staates gegen mich absolut zum Fürchten, und ich rechne jeden Tag mit meinem Tod. Die schlimmsten Killer sind Gerichtspräsident Markus Gross von Biel und der Regierungsrat Philippe Müller von der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern. Am 26.4.2019 habe ich von Philippe Müller einen Brief gekriegt. Meine Beschwerde (und damit auch Eure Eingaben) wird abgewiesen. D.h. Tatsachen spielen überhaupt keine Rolle, und wer sich beschwert wird liquidiert!

Die Schweiz ist eine Demokratie und das Volk will einen Polizeistaat, so wie schon 1933. Wie man das Volk ändern kann, weiss ich auch nicht!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kneubühl